



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

214 (10.5.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-185284](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-185284)

Die politische Lage in Bayern.

Ein Anruf des Ministeriums Hoffmann in München. 100 München, 10. Mai. (Priv.-Tel.) Ministerpräsident Hoffmann richtete von Bamberg aus folgenden Anruf an die Münchener Bevölkerung:

Schrecklich ist der Krieg, am schrecklichsten der Bürgerkrieg. Entsetzlich blutigen sind in München geschehen, Verbrechen auf beiden Seiten. Das unschuldig vergossene Blut der grauam ermordeten Weiseln schreit zum Himmel. Die Kunde von der Ermordung der 21 friedlichen Bürger durch wahnfinnig erregte Soldaten erfüllt uns mit tiefstem Entsetzen. Arbeiter und Bürger! Monatelang verfolgte die sozialistische Regierung eine Politik der Grabs und Verdröhnung. Und das Ergebnis? Die Missetaten der Gewalttätigkeit. Durch volle Unterdrückung der Rede- und Pressefreiheit konnte man Euch über die Maßnahmen und über die Absichten der Regierung vom Tag zu Tag geblendet. Der Terror des Kommunismus wollte den Kampf, keine Verständigung. Eine längere Dauer der Gewalttätigkeit konnte in unserem und in ganz Bayerns Interesse nicht länger geduldet werden. Viel teures Menschenblut ist geflossen, wir beklagen hunderte von toten und verwundeten Bürgern und Soldaten. Hunderte von Arbeitern und Bürgern sind gefangen und erwarten ihr Urteil. Wir wollen ein faires Gericht für alle Verbrechen, ein gerechtes Gericht für die durch Krieg und Hunger Vergeßenen und für die für eine christliche Ueberzeugung Kämpfenden, ein mildes Gericht für die vom Trange eines unklaren Idealismus erfüllte Jugend und die Freiheit für alle Unschuldigen. Keine Nachsicht, keine Leidenschaft und kein Haß darf das Urteil der Richter trüben. Es wird gerichtet über München, über unsere Volksgenossen und Brüder.

An euch, Arbeiter, besonders wendet sich Euer sozialistisches Ministerium. Ihr habt es ja selbst erlebt: Der Kommunismus und der Spartakismus führen zur Anarchie, zum Verbrechen, zum Hunger und Elend. Ihr ward das Werkzeug landesfremder, gewissenloser Menschen. Wahnsinnige und Verbrecher haben Euch mißbraucht und mißleitet. Kehrt um, kehrt zurück zum Sozialismus, zu seinen großen Führern Marx und Engels, Arbeiter! Ihr fürchtet die Reaktion. Der Kampf und die Selbsterziehung der Arbeiter nur kann die Reaktion bringen. Seid geeint im Geiste des Sozialismus, dann ist jede Reaktion unmöglich. Welch ein Unglück ist der Bürgerkrieg. Genug des grauamen Mordens! Soll unser nervenzerrüttetes krankes Volk zu Grunde gehen? Soll es wirklich keine Besinnung, keine Umkehr, keine Hoffnung mehr geben? Bedenkt Ihr nicht, daß wir in den Tagen, in denen sich in Versailles das Schicksal unseres Volkes entscheidet, Einigkeit und Ordnung nötig haben, als je?

Volksgenossen! In letzter Stunde und in schwerster Not wenden wir uns an Euch. Das deutsche Volk und mit ihm der deutsche Arbeiter steht hart am Abgrund! Noch einen Schritt — und unermessliches Leid kommt auf Jahrzehnte über uns, über unsere Frauen und Kinder. Zurück vom Abgrund, zurück zur Arbeit im Geiste der Versöhnung, des Sozialismus!

100 München, 9. Mai. (Priv.-Tel.) Die Regierung Hoffmann München legt den allergrößten Wert auf die Ergreifung der Haupttäter der Münchener Gewalttätigkeit. Sie tritt amtlich mit: Die Spartakistenführer Lewin und Lewine-Kissen sind dringend der Verhaftung bei der Münchener Weiselermordung verdächtig. Auf die Ergreifung oder die Abfertigung der Ergreifung ist eine Belohnung von je 10000 Mark ausgesetzt.

Baden.

Die Vollversammlung der bad. Landwirtschaftskammer. Karlsruhe, 8. Mai. Am Vormittag des 14. Mai beginnend wird im Sitzungssaal der früheren ersten Kammer die badische Landwirtschaftskammer ihre 13. ordentliche Vollversammlung abhalten. Die Tagesordnung umfaßt einige außerordentlich wichtige Punkte, darunter Änderungen des Landwirtschaftskammergesetzes (Berichterstatter: Bürgermeister Biermeißel-Landa), die Stellungnahme zur neuen Tarifsteuerordnung (Berichterstatter: Sozialinspektor Reissner-Karlruhe), die Stellungnahme zur Besteuerung der Wänerträge (Berichterstatter: Direktor Dr. Müller-Karlruhe), ferner Fragen über die Beurlaubung und die Ausbildung der Landwirte und die Aufstellung von Grundplänen für die Förderung der Schweine-, Hühner-, Schaf- und Geflügelzucht. Auch die Beschäftigung der Erwerbslosen in der Landwirtschaft soll zur Beratung kommen. Weitere Punkte der Tagesordnung umfassen die Neuregelung der Gehaltsbezüge der Beamten der Landwirtschaft und Rechnungsangelegenheiten.

Aus dem Tätigkeitsbericht der badischen Landwirtschaftskammer für 1918.

Karlsruhe, 9. Mai. Die badische Landwirtschaftskammer verleiht heute den Bericht über ihre Tätigkeit im Jahre 1918. Der Bericht hebt hervor, daß die bisherige Tätigkeit der Landwirtschaftskammer durch Erwerb und Einrichtung der Berufs- und Lehrgänge in Mastst., Tiefenau, Dornach und Birkenshörnberg eine Erweiterung erfahren hat und daß im Anschluß an die Betriebsabteilung eine kulturtechnische Stelle zur Durchführung der Meliorationsarbeiten geschaffen worden ist. Die im Laufe der Jahre an die Landwirtschaftskammer herangetretenen Aufgaben zur Förderung der Landwirtschaft ließen den Anschluß zur Errichtung eigener Forststelle aufkommen.

Der Bericht hebt dann das weitere hervor, daß der wachsende Bedarf an der Gütervermittlung und die ungenügenden Arbeitsverhältnisse in Stadt und Land an den Arbeitsnachweis erhöhte Anforderungen gestellt haben. Mit Rücksicht auf die umfangreiche Entwicklung der Gesamttätigkeit der Landwirtschaftskammer hat diese ihre Tätigkeitsgebiete in acht Abteilungen abgegrenzt, welche umfassen: Eine volkswirtschaftliche Betriebsabteilung (einschl. der techn. Betriebe), eine Tierzucht-Abteilung, eine Pflanzenzucht-Abteilung, eine Obst- und Gemüses-Abteilung, eine Weinbau-Abteilung, die Bauverwaltung und die Rechnungsabteilung.

Freiburg, 8. Mai. Die Deutsche liberale Volkspartei in Baden hat als ihren Geschäftsführer Generalleutnant Trojan, bisher in Karlsruhe, bestellt.

Förderung unserer Ausfuhr.

Man schreibt uns: Der Reichsfinanzminister hat im Freiehandsausschuß der Nationalversammlung Maßnahmen zur Förderung der Ausfuhr deutscher Industrieerzeugnisse in Aussicht gestellt. Er wies dabei darauf hin, daß Deutschland noch genug Waren habe und neu herstellen könne, die zur Ausfuhr sehr geeignet wären. Als solche Waren kommen in erster Linie hochwertige Erzeugnisse in Betracht, die schon aus diesem Grunde für die Ausfuhr von besonderer Wichtigkeit sind. Allgemein bekannt ist ja, daß die deutsche chemische Industrie auf einzelnen Gebieten trotz aller Anstrengungen unserer Gegner, aus der rechtswidrigen Aneignung unserer Patente Vorteile zu ziehen, auch heute noch ein Weltmonopol besitzt.

Außerdem hat unter den Ausfuhrindustrien vor dem Kriege die Porzellanindustrie eine führende Rolle eingenommen. Sie ist in bezug auf die Rohstoffe gänzlich unabhängig vom Ausland, und darum sind wir heute in der Lage, falls nicht Rohemangel und Arbeitseinstellungen die Produktion lahm legen, sehr beträchtliche Mengen von Porzellanwaren auszuführen. Im letzten Jahre vor dem Kriege erreichte diese Ausfuhr einen Wert von über 67 Millionen Mark. Weiter kommen Glaswaren in Betracht, unter denen vor allem die optischen Gläser und photographischen Apparate hochwertige Ausfuhrwaren darstellen. In diesen Erzeugnissen erreichte die Ausfuhr vor dem Kriege rund 50 Millionen Mark. Wir wären also in stande, allein für Glas- und Porzellanwaren für mehr als 100 Millionen Mark Waren auszuführen. In England ist man durch diese Ausfuhr bereits beunruhigt. Eine große Zeitung berichtet über Sorgen der photographischen Branche vor der Einfuhr deutscher optischer Waren und photographischer Apparate.

Unter dem Einfluß der ausfuhrfördernden schlechten Valuta sind bereits in letzter Zeit derartige Waren aus dem besetzten Gebiet nach England verkauft worden. Ebenso fürchtet man den Bestand der während des Krieges mit erheblichen Mitteln ins Leben gerufenen Industrie von Glaswaren zu Laboratoriumszwecken, das früher ausschließlich in Deutschland erzeugt wurde. Die Universität Sheffield richtete eine eigene Abteilung für die Technologie des Glases ein, die gegenwärtig ein dem deutschen Glase gleichwertiges Produkt herstellen soll. Die Preise sollen aber erheblich höher sein, sobald sie, zumal bei der großen Konkurrenz, mit den deutschen nicht konkurrieren können. Alles in allem sind also die Aussichten unserer Ausfuhr zur Bezahlung von Nahrungsmitteln und Rohstoffen durchaus günstig. Voraussetzung ist selbstverständlich wieder, daß gearbeitet wird.

Letzte Meldungen.

Witlere Lebensmittel für Deutschland.

m. Hamburg, 10. Mai. (Priv.-Tel.) Für die nächsten Tage sind hier 2 amerikanische Dampfer mit zusammen 12000 Tonnen Speiseöl gemeldet. Eingetroffen sind in Hamburg ein norwegischer Dampfer mit 7500 Tonnen Lebensmittel, ein dänischer Dampfer von Amerika mit einer Weizenladung. Erwartet werden für heute oder morgen noch 3 amerikanische Lebensmitteltschiffe.

Waldorf-Mannan.

m. Köln, 10. Mai. (Priv.-Tel.) Der kölnischen Zeitung wird aus dem Haag berichtet: Aus Paris wird gemeldet: Radomir Graf Brodovicki Mannan einen diplomatischen Kurier mit einigen Exemplaren des Protokolls nach Berlin entsandt hatte, schloß er sich zunächst in seine Botschaftswohnungen ein, wo er am Mittwochabend zum erstenmal seit seiner Ankunft in Versailles zu sich kam. Nach einer kurzen Mahlzeit überreichte er dem Vertrag sechsundvierzig Exemplare, die sofort mit der Arbeit begannen. Um 1/2 Uhr nach 8 übergab man Protokoll des erste Exemplare des deutschen Textes. Unter seiner Führung begibt man den ursprünglichen Text mit der Überlieferung. Diese Arbeit dauerte bis 5 Uhr morgens. Kurz nach 6 Uhr erklärte der Minister sich mit der Überlieferung einverstanden und verließ an, 13 Exemplare davon bezugnehmend, was im Laufe des Donnerstag geschah. Donnerstag Abend reisten zwei diplomatische Kurier mit Sonderzug nach Köln, um zwei deutsche Exemplare nach Deutschland zu bringen.

Heimkehrende Südwestler.

[.] Berlin, 10. Mai. (Von uns. Berl. Büro.) Heute abend trifft in Rotterdam ein Schuß von Südwestlern ein, der sich auf 1472 Köpfe beläuft und zu dem auch der Gouverneur und seine Frau gehören. Von diesem Transport, der gegen alle völkerrechtlichen Bestimmungen verstößt, haben die Engländer nicht für notwendig gehalten, uns Mitteilung zu machen. Erst gestern ist hier eine schweizerische Delegation eingelaufen, die uns von dieser Ankunft benachrichtigt. Der schweizerische Gesandte in Kapstadt, der unsere Interessen in Südwest vertreten hat, hat seinerzeit energisch gegen den Abtransport protestiert, hat aber auf die Engländer keinerlei Eindruck zu machen vermocht.

Amerikanische Truppen für Rußland.

Paris, 9. Mai. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Das amerikanische Kriegsdepartement kündigt an, daß ein Kontingent von 800 Mann rekrutiert und sofort nach Rußland entsandt wird.

Französisch-amerikanisch-japanische Auktionen für China.

Paris, 9. Mai. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) In Paris bildete sich ein neues französisch-amerikanisch-japanisches Konsortium für Auktionen, die der Regierung von China gewährt werden sollen.

Lenin zum Tode verurteilt.

Berlin, 9. Mai. (W.B.) Dem „S. L.“ wird aus dem Haag gemeldet: Das Kriegsgericht in Paris verurteilte Lenin zum Tode. Desjardes erhielt 5 Jahre Gefängnis und 20000 Francs Geldbuße, Humbert und Ladoux wurden freigesprochen.

Berlin, 10. Mai. (Von unserem Berliner Büro.)

In Stendal haben in diesen Tagen Arbeiterunruhen stattgefunden, es trifft aber nicht zu, daß dort der Belagerungsstand verhängt worden ist. Der Arbeiterrat hat sich vielmehr dem dort kommandierenden Oberleutnant Lahn gegenüber stark gemacht, auch ohne Belagerungsstatus für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen.

Berlin, 10. Mai. (Von uns. Berl. Büro.) Im Siebenschicht-Projekt wurde heute vormittag die Fingerringmaschine fertiggestellt, ohne daß dabei wesentlich Neues zutage kam.

Handel und Industrie.

Rheinische Creditbank, Mannheim.

Das Institut hat das schon seit 1806 bestehende altangelehene Bankhaus Jakob Dreyluß in Gernsbach (Murgtal) übernommen und wird daselbst eine Zweigniederlassung errichten, deren Leitung in den Händen von Herrn Paul Dreyluß, dem Sohn und Mitarbeiter des Firmeninhabers, und einer weiteren von der Rheinischen Creditbank aus den Kreisen ihrer Beamten zu ernennenden Persönlichkeit liegen wird. Der bisherige Inhaber, Herr Gustav Dreyluß, zieht sich in das Privatleben zurück, wird aber noch eine Reihe von Jahren der neuen Niederlassung mit seinem bewährten Rat und seinem genauen Kenntnis der geschäftlichen Verhältnisse seines Bezirks zur Seite stehen.

Schiffs- und Güterverkehr in den Rheinhäfen.

Die neueste Ausgabe des im Verlag der Druckerei Da Haas erscheinenden Fachblattes „Der Rheinischschiff“ veröffentlicht nachstehende auf grund amtlichen Materials bearbeitete Statistik über den Schiffs- und Güterverkehr in den Rheinhäfen im Monat März 1919. Wie hieraus zu ersehen ist, ging der Verkehr infolge des großen Bergarbeiterstreikes im Ruhrgebiet in allen Rheinhäfen ganz gewaltig zurück und verursachte dadurch eine bis jetzt noch gar nicht überschätzbare Schädigung unserer Volkswirtschaft. Wohl veranlaßte auch die Besetzung des linken Rheinufer ein Zurückgehen des Güterverkehrs die Hauptursache jedoch lag an der vollständigen Stockung der Kohlenförderung, wodurch die gesamte Rheinflotte monatelang in den Rheinhäfen stillgelegt wurde.

Güterverkehr im Hafen zu Ludwigshafen a. Rh.

Zufuhr zu Berg: 120351,5 t; zu Tal: 7754, zusammen 128106,5 t. Abfuhr zu Berg: 4333, zu Tal: 15125, zusammen 22865,5 t. Gesamtverkehr im Monat März 150971 t, gegenüber 116151 t im Monat Februar 1919. In Ludwigshafen ist im Vergleich zu anderen Rheinstädten eine kleine Besserung im Güterverkehr eingetreten.

Schiffverkehr im Rheinhafen zu Karlsruhe.

Ankunft zu Berg: 6 Güterboote mit 1165 t, 81 Schleppkähne worunter 15 leer mit 68656 t, zusammen 90 Schiffe mit 69821 t, zu Tal: 1 leeres Güterboot, 12 leere Schleppkähne zusammen 13 leere Schiffe mit 0 t. Am 1. April 1919 7 Güterboote mit 1165 t, 96, darunter 27 leere Schleppkähne, zusammen 103 Schiffe mit 69821 t. Abfuhr zu Berg: —; zu Tal: 5 Güterboote mit 423 t, 81 worunter 47 leere Schleppkähne mit 27914 t, zusammen 85 Schiffe mit 28337 t. Summe der Ankunft und des Abganges: 12 Güterboote, worunter 1 leeres mit 1504 t, 176 Schleppkähne, worunter 74 leer, mit 96570 t, zusammen 188 Schiffe mit 98185 t, gegenüber 192 Schiffe mit 77204 t im Monat Februar 1919 und 292 Schiffe mit 100302 t gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres.

Güterverkehr in den Häfen zu Mainz.

Hafenbahnverkehr: 4623 (3025) angekommen und abgegangene Wagenladungsleistungen. Güterverkehr (in Tonnen): Zufuhr zu Berg: 38667 (40157); zu Tal: 25139 (638). Abfuhr zu Berg 1447 (2103) zu Tal, 26972 (2646) t. Ueberladungen von Bord zu Bord. — Gesamtverkehr 92225 (45536) — Gegenüber 72427 t im März 1918, was einem Mehr von 17798 t entspricht. (Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Zahlen vom Monat Februar 1919).

Bürgerwerke Aktiengesellschaft, Berlin.

Der erste Reingewinn belief sich auf 20.402.775 (2019) und wird wie folgt vermerkt: (20.70000, 7 35000) Rückhaltung der Zolnsteuer, 4% Dividende = 20.12 (1.080000), fahrgangsmäßige Zinsen 124.211 (120789), 8% % Superdividenden = 2.250.000 (2250000) und 20.00000 (200000) Vortrag auf das neue Jahr. 28.224.986 (28224986) wiederum eine Dividende von 12% % wie in den letzten Vorjahren zur Ausschüttung. In der Bilanz haben Grundbesitz mit 5.800.000 (5800000), Mobilien mit 21.379.000 (21379000) und Maschinen und Apparate mit 21.578.000 (21578000) in Buchwertstellungen figurieren mit 21.578.000 (21578000). Dividenden mit 27.948 (4.850), Zinsen mit 21.379 (21379), 4% % Zinsen mit 21.379 (21379) (1412445), Wechsel mit 21.773 (4.073), Zinsen und Guthaben bei Banken mit 21.453.474 (21453474) und Guthaben bei Kreditinstituten mit 21.000.000 (21000000). Der Debitoren von 14.441.000 (14441000) haben 14.441.000 (14441000) Creditoren gegenüber. Bei einem Aktienkapital von 20.000.000 (20000000) und 12,7% Div., Teilhabersforderungen auf 21.000.000 (21000000) und Dividenden auf 21.406.144 (21406144). Der im März 1919 erzielte Reingewinn beträgt 20.402.775 (20402775), wozu noch 20.000.000 (20000000) Vortrag treten. Andererseits erforderten Zinsen für Teilhabersforderungen 21.379 (21379), Grundbesitzverluste 21.379 (21379), Steuern 21.000 (21000) und Abreibungen 21.000 (21000). Über die Ausgaben wird im Geschäftsbericht folgendes angegeben: Was die Zukunft anlangt, so haben uns neben dem Rückgang der Umsatze auf die Friedenswirtschaft nicht besorgt, da unsere Aktien und während des Krieges in der Hauptstadt die höchsten Erzeugnisse der Welt haben wir im Frieden. Andererseits ist die Arbeit, Gehälter und sonstigen Löhnen usw. der für den Betrieb erforderlichen Materialen eingetreten, während die Verkaufspreise für unsere Erzeugnisse höher den ursprünglichen Verhältnissen nicht genügend angehört werden konnten. Die Nachfrage nach unseren Erzeugnissen ist nach wie vor so lebhaft, daß wir, solange nicht eine Steigerung der Erzeugung von Roh- und von auszubereitenden Halbprodukten eintritt, kaum in der Lage sein werden, die von uns entworfenen und der Hauptstadt werden die höchsten Erzeugnisse unseres Unternehmens von der Entscheidung der allgemeinen wirtschaftlichen und weltwirtschaftlichen Verhältnisse abhängen. Jede Voraussetzung ist daher unmöglich.

Wahl n. Freitag W.G., Neubad a. d. Saar.

In der Ausschreibung legte der Vorstand der Gesellschaft die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1918 vor. Es wurde beschlossen, der am 27. Mai 1919 stattfindenden Generalversammlung die Verteilung von 8 Prozent Dividende (1.000.000) in Vorschlag zu bringen.

Vom Produktionsmarkt.

Wie an den Wertendebenen, wo man von einer Entwertung der Papier vorübergehen, wegen des vernünftigen Eintrags des in Deutschland anwesenden Friedensbeding nach machen, die Waren geflossen hat, so macht sich auch an den Produktionsmärkten eine heftige Entfaltung fühlbar. Insbesondere glaubt der Großhandel, daß bei solchen Bedingungen das Importgeschäft nicht nur bei den Lieferanten, sondern auch bei den Konsumenten ein Ausmaß erreicht werden könnte. Die Nachfrage nach einheimischen Hilfsmitteln war daher eine sehr große und die Preise haben dadurch eine Erhöhung erfahren. Die Menge von Waren sind aber zurückhaltend und geben nur bei voller Verfügbung ihrer hohen Vorräten Waren ab. Das Angebot ist indes sehr gering. Nach Amerika bedarf nur noch wenig Nachfrage, die einzigen Artikel, die noch begehrt werden, sind Zucker und Kaffee zur Saat, da in diesen Artikeln die Nachfrage andauernd größer war als das Angebot.

Lebhafter Verkehr zeigte sich auch bei neuen Gew. Nebenbei im Markt Juli: lebhaft der Lage aber die jetzt davon ist sehr wenig Angebot vor. Das Geschäft dürfte sich auch in Folge der Schwierigkeiten bei Beschaffung des notwendigen roten und roten Materialen entwickeln. Dies so um den hauptsächlich jetzt schon bei den Hilfsmitteln, wie Öllampen, Öllampen und Lampen, die dort gefordert werden vor. In den letzten Tagen zeigte sich auch wieder bessere Nachfrage nach Obst. In Mainz haben sich nur Obst von 2000 t Stationen und sehr leichter, Verschickung, die die Wert bei dem jetzigen warmen Wetter, bei langem Transport, leicht sinkt. Die Nachfrage nach getrockneten Nüssen ist daher nur wenig wieder lebhafter geworden, doch so um den Markt nur wenig Angebot vor. Da dieser Artikel immer noch den Bestimmungen der Verordnung über Hilfsmittel vom 10. Januar 1918 unterliegt und somit nur durch die Reichsfinanzminister abgesetzt werden kann.

Von den Transmittierten Dofe.

Frankfurt a. M., 10. Mai. (Priv.-Tel.) Der Reichshandelsrat hat den Reichshandelsrat mit dem Antrag den 12. Mai 1919 der Reichshandelsrat gehalten. Es eine schnelle Rettung notwendig ist, hängt von der Verhandlung mit Berlin ab, wosüber gegenwärtig ein Antrag Kämpfe bekannt gemacht wird.

Industrie-Anzeiger

FRIED. KRUPP & GRISONWERK
MAGDEBURG-B.
 liefert in bewährter Ausführung:
Schotter-Anlagen
 Backenbrecher-Rundbrecher
 Siebtrommeln-Becherwerke
Zerkleinerungs-Maschinen
 * jeder Art und Ersatzteile *
 Krane, Verladegerüste, Kipper, Aufzüge
 für Eisenbahnwagen, Schiebebühnen,
 Spille, Daumenkräfte
 Hebeknechte

Vertreter:
 Ingenieur Th. Hüfner Mannheim U. 6. 15

Personal 4200



VOMAG
Lastkraftwagen
 Vogllandische Maschinenfabrik A.G.
 Plauen V.

Verkaufsstelle: Mannheim, Philipp Soff, Parkring 31.



H. HOMMEL G.M. B.H.
 Verkaufsräume: MANNHEIM • D 2, 4/5
 WERKZEUGE UND WERKZEUG-MASCHINEN
 FÜR HOLZ- UND METALLBEARBEITUNG
 FABRIK-BEDARFSARTIKEL

Fernsprecher 445 und 2045
 Fernsprecher 7930 u. 7931

Fabrikation von
 Präzisions Meßwerkzeugen und Meßmaschinen

HOMMELWERKE
 MANNHEIM-KXFERTAL

„RHENUS“ Transport-Gesellschaft m. b. H.
 MANNHEIM
 Tel. 753, 1616, 7299. Telegr.-Adr.: Rhenus.
 Mainz - Frankfurt a. M. - Köln. - Düsseldorf. - Rotterdam. - Antwerpen. - Basel.

Spedition
 Sammelverkehr • Lagerung • Versicherung
 Ausführung von Transporten aller Art.
Import- und Export-Verkehr.
 Durchfrachten nach und von allen Plätzen, auch Ueberssee.

Schiffahrt
Eilgüterdampfer-Verkehr von Straßburg-Kehl, Karlsruhe, Mannheim, von allen Rheinstationen bis Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen.
Schleppschiffahrt von Rotterdam-Amsterdam, Antwerpen, Duisburg-Ruhrort und Mittelrhein nach dem Oberrhein bis Basel und Frankfurt a. M. sowie umgekehrt in Verbindung mit der
Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft vormals Fendel,
 Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen und der
Bad. Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt u. Seetransport
 Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen.



Barackenwerke
 ED. HENNIG, Zittau i. S.
 liefert als Spezialität: feststehende, zerlegbare, transportable Holzwohnhäuser, Ausstellungs-, Lazarett-Wohn-, Arbeits-, Magazin-, Stallbaracken usw.
 Sofortige Lieferzeit, exakte Ausführung, größte Lebensdauer.
 Packmaterial: Holzwolle und Holzwollwolle.
 Auskunft: Vertreter Obering. C. Buck, Stuttgart-Götheim, Postlagernd 27.

Industriefarben-Gesellschaft
Gross & Perthun
 Lack- und Farbenfabrik
 Mannheim. Industriehafen.

Rostschutzfarben
 Säurebeständige Farben-
 Lacke und Firnisse
 für Industrie, Handel
 und Gewerbe.

Koppel & Temmler
 G. m. b. H.
 MANNHEIM
 Industriehafen

wasserdichte
 Segeltuchdecken
 Waggondecken-
 Leihanstalt.

Wir liefern sofort vom Vorrat:

In blankgezogener Rund-Automatenweichstahl
 Dimens. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 42 Durchm.

In blankgezogener Sechskant-Automatenweichstahl
 Dimens. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 36, 39 sechskant.

In blankgezogener Vierkantstahl
 Dimens. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 vierkant.

In polierter Silberstahl
 Dimens. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 Durchmesser.

Rohgewalzte S.-M-Stahl aller gebräuchlichen Rund-Dimensionen.

Komprimierte bunte Transmissionswellen
 20-45 mm, 50, 55, 60 mm Durchmesser.

Chromnickelstahl bekannte Marken. **Kohlstahl** diverse Dimensionen
 u. a. Bismarckhütte und Bochumer Verein

Werkzeugstahl — Schnellstahl für alle Zwecke erstes Fabrikat.

Anfragen erbitlen

Mannheimer Eisen- und Stahl-Lager
DIETSCH & ROSBACH
 Fernsprecher: 6338. MANNHEIM Tel.-Adr.: Eisenstahl.
 Lager in: Berlin, Duisburg, Hagen, Leipzig u. München.



Spezialhaus für
 Werkzeugen, Werkzeugmaschinen
 für Schlosser / Schmiede / Installateure / Elektrotechniker
 Schreiner / Wagner / Köler, sowie für die gesamte Industrie.
 Flaschenzüge / Transportgeräte

Niedrige Preise. Schnellste Lieferung

Marin Vondrack, Mannheim
 Q 4, 19 Pflanzliche Str. Markt Tel. 5369

Mannheimer Privat-Telephon-Gesellschaft m. b. H.
 Pforzheim Tel. 924 Mannheim, Tel. 1559 Freiburg Tel. 2196

In Kauf! **Telephon Anlagen** jed. Systems u. Umfangs
 Telephon-Apparate in reicher Auswahl

In Miete!

Elektrische Uhren-Anlagen
 Signal-Anlagen
 Sicherheits-Anlagen
 Wächter-Kontroll-Anlagen

Arbeitszeit-Kontroll-Apparate
 Feuermelde-Anlagen
 Fernmelde-Anlagen
 Elektrische Regulator-Anlagen

Telephonzellen.
 Instandsetzung und Unterhaltung bestehender Anlagen.

Sämtliche Anlagen in Friedens-Ausführung!
 Instandsetzung kostenlos

Größter Konzern Europas! 50 Schwert-ferngeschäften!

Emil Steinruck
Heidelberg

Verlangen Sie Spiralbohrer-Katalog und Lagerlisten

M. Marum G.m.b.H.
Eisen- u. Maschinenhandlung
Mannheim

Bedeutende Vorräte in Röhren

Tel.-Adresse: Marum, Ferial Nr. 7000-7002.

Elektrische Installationen

in Kupfer- oder Zinkdrahtverlegung, werden von uns in unserer **Stadtmontage** schnellstens ausgeführt.

Verkauf von Installationsmaterial, Bügeleisen, Kochapparate einzeln u. in größeren Mengen. Ingenieurbesuch und Kostenschätzung kostenlos.

Mannheimer Elektrizitäts-Gesellschaft
Telephon 7110 m. b. H. Elisabethstr. 7

Mehr & Schäfer
H 7, 26 Mannheim H 7, 26
Telephon Nr. 8850.

Eisenwaren
Schiffsutensilien
Technische Artikel
Elektrische Artikel.

Wir übernehmen sämtliche

Reparaturen
für Gleich- und Wechselstrom-
Maschinen
jeden Fabrikates.

Brown, Boveri & Cie., A.-G.
Abt. Installationen
MANNHEIM, O 4, 8/9.

Fernsprecher 662, 980, 2102, 7495.
Telegraph-Adr.: Brownboveriinst. Mannheim.

Fußbodenöl „Pechhütte“
(Klein Kratz)

mit reichend desinfizierendem Hauptbestandteil, fettlos, brennlos, fettlos.

Gibt dem Boden beste Nahrung. Für Großverbraucher 3 kg Probeflaschen Markt 12,50 Rechnung.

Pechhütte G. m. b. H., Mannheim.

Dach-Reparaturen

allen Art, einsch. Spenglerarbeiten, werden prompt, sachgemäß u. billigst ausgeführt.

SCHNEPF & Co.
Luisenring 22, Eingang: Dalbergstr. 4.
Telephon 5442.

Drucksachen Industrie

Holt prompt

Druckerel Dr. Haas, G. m. b. H.

für die gesamte Industrie

Öst.-Ang. Maschinenmarkt
Wsch in Böhmen
Kapital 25.000
Umsatz 250.000

Öst.-Ang. Auto-Markt
Wsch in Böhmen
Kapital 10.000
Umsatz 40.000

Börse für Eisenhändler
Wsch in Böhmen
für Eisenwaren sehr umsatzfähig - 14.000 Tausend

Technischen Messe
Leipzig, vom 1. bis 10. September 1919.

Auto-Reparaturwerkstätte
Wolf & Diefenbach, Mannheim-Waldhof

Werkstatt: Speckweg 25, Büro: Hubenstraße 20, Telephon 7433

übernehmen das Anfertigen von

Personen-, Geschäfts- und Lastkraftwagen

jämlicher Gebrauchs.

Prompte Bedienung. — Sorgfältige Ausführung.

Rolladen Neulieferung Reparaturen

Rolladen- u. Jalousien-Fabrik Störten & Hermann
Angartenstr. 33 551 Tel. 2002 u. 2772

Reparaturen Neuwicklungen Umwicklungen

von Elektromotoren und Apparaten, Drehstrom-Motoren selbständig, gegen hohen Lohn zu kinderlos. Familie per 1. Juni gesucht. 55740

Angebote unter E. T. 44 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Elektromotoren-Werke Mannheim
Trautourstraße 43 ☎ Telephon 6294

Offene Stellen

Kaufmannslehrling
eingestellt. Lebenslauf unter Vorlage der Schulzeugnisse ist schriftlich einzureichen.
Rheinische Schuhfabrik,
Langstraße 23/27.

Vereinsdiener gesucht
von Vereinigung auf dem Gindenberg. 55790

Angebote unter P. P. 55 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Sichere Existenz!
200-300 wöchentlich. Einmal. Strebsamen Leuten reiche Pläne ein ohne Kapital. Versand und Selbstfabrikation. Viele Dankschreiben. Anfr. gegen Retourmarke. **Thomas M. Otzen,** Flensburg J.

Chemische Fabrik sucht Kaufmänn. 5235

Lehrling.
Angebote unter M. 1350 an Hauptstein & Bogler, K.-O. Mannheim. 5235

Schneiderin
zum Wandern und Sticken gesucht. 55730

Nauen, D 7, 25.

Reise-Damen
auch solche, die hierfür Interesse haben, gegen Gehalt und Provision gesucht. Unverheiratet werden angefragt. 55770

Su meiden Montag und Dienstag nachmittags von 5-7 Uhr.

Organisationsdame
betriebl. und energiel. in leitende Stellung für großes Unternehmen gesucht. Ber. freigegeben. Persönlich. die selbstständig zu handeln gewöhnt ist, bietet sich Gelegenheit zur Erlangung hochbezahl. Lebensstellung. Ein. ausführliche Angebote unter H 1318 an Hansentel. A. Vogler, A.-G., Mannheim.

Suchen jüngeres Bürofräulein
Schriftliche Angebote an 55707 **Herg & Comp.** — Großhandlung der Drogen- und Chemikalienbranche sucht zum sofortigen Eintritt

Kontoristin.
Bedingung: Vollkommen fließ. Beherrschung der Stenographie, Schreibmaschine und Korrespondenz. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen unter H. F. 166 an die Geschäftsstelle d. Bl. einleiten. 1577

Perfekte Stenotypistin
keine Anfängerin zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter W. G. 142 an die Geschäftsstelle. 1771

Haushälterin
eine anständige Frau oder Fräulein als 55739

Haushälterin
sofort gesucht. O. Obermas, Tischler, 10. Querstraße.

Haushälterin
gelucht zu alleinstehendem Herrn. Auch gut wägrichtig. toden u. Hausarbeit in H. med. Wohnung übernehmen. Ausläufige Angebote mit Referenzen, Gehaltsangebe an unter E. P. 40 an die Geschäftsstelle d. Bl. 55708

Bevorzugtes Alleinmädchen
in Küche und Zimmerarbeit selbständig, gegen hohen Lohn zu kinderlos. Familie per 1. Juni gesucht. 55740

Angebote unter E. T. 44 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zimmermädchen
gelucht. Friedrichsring 141.

Fräulein
für Registrator und Schreibmaschine zum sofort. Eintritt gesucht. 1557

Südd. Textilvereinigung
G. m. b. H. H 7, 15.

Töchl. Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen zu 3 Personen gesucht. 55733

Heute ab 7, 1. Trepp.

Monatsmädchen
oder junge Frau von 18-21 für sofort gesucht. Vorzuziehen zwischen 3 u. 4 Uhr. 5254

Stellen-Gesuche.
Büchling sucht sofort oder später Stellung bei Fabrik od. Textil. als Fabrikarbeiter od. Hilfskr. Ebdiger hat schon 5 Jahre selbst. Tragt. gef. Angeb. u. E. W. 46 an die Geschäftsstelle. 55738

Grosses Wohnhaus
3stöckig. Nähe Friedrichspark. Grundstück über 1000 qm mit grossem Magazin, Kontorgebäude und Toreinfahrt für M. 175.000.— zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich melden unter F. R. 67 an die Geschäftsstelle. 55729

Zu verkaufen wegen Platzmangel aus Privatland: 55720

Sehr guter Bodenbelag (Weiss), verschiedene Holzarten, Druse und Stiche, zweiarmer Koffer für Glöck., verschiedene Holzstöße, Kellertor u. Stieftreppen, 1 Bekleid., eine Bilderwand, eine gefaltete Fingel-Wachstuchdecke, Damen- u. Herrenummantel, grauer Militärmantel, lange schwarze Hose, Cataway, Gehrock mit Weste, Tennishose u. Tennis-schläger, seidene Frackweste, Tritol-Hemden und Unterhosen, lange Leder-Fausthandschuhe, Postkarten-Album, gute Kisten mit Padmaterial.

Zu besichtigen Montag, den 12. Mai, 3 bis 6 Uhr.

Prinz Wilhelmstraße 10V (Cautsteppe).

Frack mit Weste
beides in bestem Zustand, für 100.00. post. u. n. Anfr. in O 7, 17. H. 55749

Kauf-Gesuche.
Schöne Nachhilfe in

Unterricht.
Klavierlehrer
erhält Lehrlingen bis Unter-richt. Angebote unter E. K. 28 an die Geschäftsstelle. 55728

Mathematik
als Unterricht, erl. zu m. Preis stud. Ing. 55566

Angebote etc. u. D. W. 28 an die Geschäftsstelle.

Stenographie
(Stenogramm) 1805

Anfänger-Kursus
Honorar für Unbemittelte ausnahmsweise Mk. 20.—

Zages- und Abendkurse. Anmeldungen baldigst erbeten.

Privat-Handelschule
Schüritz, Teleph. 7104

Heirat
über 100 Damen ohne u. m. Herrn. bis 200.000 u. heir. Können. Ausg. an Herrn a. G. Herrn. Herr. G. Friedrich, Berlin N. W. 87. 296

Autobereifung
820 + 120/125 oder 135.700 + 90/100 od. 105 zu höchst. Preisen zu kaufen gesucht.

Höhler, Hotel Central.

Violine und Mandoline taufte Emil Kullmeyer, O. 2, 6. Tross

Robrplattenkoffer
sowie hübschen

Damentoillettenkoffer
zu kaufen ges. Hotel Hoffmeyer, H. 7, Zimmer 21. 55787

Ca. 1000 Stück gebrachte Falzziegel

55778 Meid, Egellstr. 9.

Vollständ. Schlagzeug
zu kaufen gesucht. Ing. an Hofstr. 10. 55798

Miet-Gesuche
2 Zimmer-Wohnung
mit Küche von hiesigerem Ehepaar (Rin.) per 1. oder später in ruhiger Straße gesucht.

Ebert, J. B., 17.

1 od. 2 möbl. Zimmer
für 2 Personen ab 1. Juni. Angebote mit Preis an H. Herff bei Rudolf Meise, Mannheim. 542

Wer tauscht
3-Zimmer-Wohnung
4 Tr., am Luisenpark, Dampfheizung, Bad, elektr. Licht, ergen 55772

3-4-Zimmer-Wohnung
mit elektr. Licht u. Bad am Luisenpark über Röhre. Dr. Silberberg, F. 2, 16.

Möblierte Wohnung
mögl. 2-3 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, Badbenützung, elektr. Licht von Bankprokurist mit Frau, 1 Kind und Dienstmädchen gesucht.

Angebote und Preisangabe an **H. Heydeker, Augusta-Anlage 20 II. 31.**
Tel. 135. 55770

Für Wirtel
Musikwerk
sich neu, mit Beschaffung zu verkaufen. 55770

Waldfeststr. 17, port.

An unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen!

Das Badische Volk hat mit der Annahme seiner Landesverfassung den Willen ausgesprochen, auf den Trümmern der alten Zeit einen neuen, besseren Staat aufzurichten. Es wird am 18. Mai einen weiteren Schritt vorwärtsgen und auf Grund einer freierlichen Gemeindeordnung eine neue Gemeindevertretung auf das Rathaus berufen. Es ist eine sehr ernste und verantwortungsvolle Aufgabe, die jeder Einzelne dabei zu erfüllen hat. Krieg und Revolution haben Reich, Staat und Gemeinden in ihren Grundfesten erschüttert. Ein neues Gemeinwesen gilt es nun aufzubauen, auf sozialer und demokratischer Grundlage.

Die Deutsche demokratische Partei tritt mit einem klaren Programm vor die Wählerschaft; mit einem Programm, das frei von allem Ueberlebten wie von allem Unerreichbaren sich dem neudeutschen Zeitgeist anpaßt und Wirklichkeitspolitik bedeutet. Die Männer und Frauen, die berufen sein werden, für dieses Programm einzustehen, geben die Gewähr dafür, daß in seinem Sinne praktische Arbeit auf dem Rathaus

geleistet werden wird. Es sind die Vertrauensleute der Partei und weiter Kreise der Bevölkerung. Obwohl die Partei grundsätzlich ablehnt, Fürsprecherin einseitiger Standesinteressen zu sein, und obwohl sie sich lediglich durch Rücksichten auf die Interessen des Gemeinwohls leiten läßt, hat sie dennoch ihre Vertreter so ausgewählt, daß alle Berufs- und Bevölkerungsschichten dabei zur Geltung kommen.

Die Deutsche demokratische Partei ist keine Klassenpartei. Sie ist die Partei, welche die bürgerlich-demokratisch Gesinnten aller Berufe und Glaubensbekenntnisse umfaßt, alle diejenigen, die einer nach rechts wie nach links scharf abgegrenzten demokratisch-sozialen Staatsanschauung huldigen. Die Deutsche demokratische Partei tritt mit der gleichen Entschiedenheit der drohenden Vorherrschaft einer einzelnen klassenpolitisch orientierten Partei, wie der künstlichen Dichtung eines lauwarmen „Liberalismus“ und dem verhäulsten Rückschritt entgegen. Beide Extreme sind eine Belastungsprobe, welche unsere ohnedies schwer geprüfte Stadt nicht ertragen kann. Was wir vor allem brauchen, ist ein Wiedererwachen unseres ganzen Wirtschaftslebens, von Handel und Industrie, von Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft, ist Arbeit, Verdienst und Brot für alle regamen Köpfe und Hände.

Das ist die einzige Richtschnur unserer Partei, welcher sie auf dem Boden ihres Programms folgt. Im Einzelnen ist unser Kommunalprogramm in folgenden Sorderungen zusammengefaßt:

1. Gemeindeverfassung.

Wir verlangen die weitestgehende Selbstverwaltung der Gemeinde. Die gesamte Städteordnung ist auf der Grundlage neuer politischer, wirtschaftlicher und steuerlicher Grundsätze freiheitlich und sozial umzugestalten; insbesondere sind die Rechte der Stadtverordneten gegenüber dem Stadtrat zu erweitern.

2. Gemeindeverwaltung.

Die städtische Gemeindeverwaltung muß nach neuzeitlichen Gesichtspunkten unter Ausschluß bürokratischer Verwaltungsgrundsätze geführt werden. Erforderlich ist die Abhaltung von Stadttagen zur Besprechung gemeinschaftlicher Interessen, sowie die Bildung von Zweigverbänden zur Erfüllung gemeinschaftlicher Aufgaben.

Das Beamten- und Arbeiterrecht bedarf einer freiheitlichen Ausgestaltung, insbesondere hinsichtlich der Verbesserung der Verordnungsverhältnisse, dergestalt, daß durch Schaffung entsprechender Benutzeneinrichtungen den Beamten uneingeschränkte Freizügigkeit ermöglicht wird. Bildung von Beamtenausschüssen neben den Arbeiterausschüssen und deren Zugehörigkeit zur Beratung aller die Beamten und Arbeiter betreffenden Fragen.

3. Gemeinewirtschaft.

Die schwere finanzielle Belastung der Stadt macht uns die Sparsamkeit am rechten Ort zur Pflicht. Mehr denn je braucht die Stadtverwaltung größte Bewegungsfreiheit in der Finanzgebarung unter Einschränkung des beengenden staatlichen Aufsichtsrechtes.

Die Stadt soll ihre Beteiligung an gemischt wirtschaftlichen Betrieben erweitern, die monopolartigen Unternehmungen in dem Gemeindebetrieb übernehmen, im übrigen jedoch alle anderen gewerblichen und kaufmännischen Unternehmungen dem leistungsfähigen Privatwettbewerb überlassen.

Zur Erreichung einer größtmöglichen Wirtschaftlichkeit der städtischen technischen Betriebe müssen berufene Techniker herangezogen werden, und es darf heroorragend technisch und kaufmännisch Gebildeten die Erreichung höchster städtischer Reuter der Zeit entsprechend nicht mehr verwehrt werden.

Die Erhaltung eines gesunden und leistungsfähigen Gewerbe-, Handwerker- und Handelsstandes muß eine der Hauptaufgaben unserer Stadtverwaltung sein. Die Kommunalisierung von Handwerksbetrieben lehnen wir ab.

Die Steuerbefugnisse der Gemeinden sind einheitlich mit denjenigen des Reiches und des Staates zu regeln. Das steuerpolitisch einzig gerechte Ziel, das hauptsächlich das Kleinvermögen besteuert wird, muß erstrebt werden, daher Schuldenabzug von Liegenschaftsvermögen.

4. Wohnungspolitik, Arbeitsvergebung.

Wir treten für eine grundsätzliche Erhaltung und Vermehrung des Grundeigentums der Gemeinde ein. Weiterhin muß die Stadt für billiges, gesundes und schönes Wohnen der Bürger sorgen und zwar durch Beschaffung billigen Baugeländes, Zulassung des Erbbaurechtes, Erleichterung der Geldbeschaffung durch Gewährung weitestgehender Hypotheken, sowie durch Förderung der genossenschaftlichen Bauweise. Hand in Hand damit: Beseitigung einengender Bauvorschriften, weiterer Ausbau des Vorortbahnnetzes unter Ermäßigung der Tarife, sobald eine Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse eintritt.

Das Verdingungswesen ist in unserer Stadt in ersprießlicher Weise neu geordnet worden. Die praktische Handhabung muß den berechtigten Interessen des Handwerks entsprechen. Nur zu angemessenen Preisen, in kleinen Losen und an tariffreie Unternehmer dürfen Arbeiten vergeben werden. Dabei sind die einheimischen Gewerbetreibenden vorzugsweise zu berücksichtigen. Die Gemeinschaftsarbeit der gewerblichen Organisationen ist weitestgehend zu unterstützen.

5. Gemeinde-Sozialpolitik.

Die Kommunalbetriebe sind zu hygienischen und sozialen Musteranstalten auszubauen. Unentgeltliche Rechtsauskunfts- und Berufsberatungstellen sind den weitesten Kreisen zugänglich zu machen.

Die Preise für Lebensmittel und Gegenstände des täglichen Bedarfs, sowie die gesamte Kriegswirtschaft sind schrittweise abzubauen, um den breiten Massen die Lebenshaltung billiger zu gestalten und um Handel, Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft freie Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

6. Schul- und Bildungswesen.

Die Hebung der Volksbildung ist das vornehmste Ziel der demokratischen Gemeindepolitik. Durch den Ausbau und die engere Verbindung der verschiedenen Schularten, vom Kindergarten bis zur Hochschule, sowie durch Bereitstellung entsprechender Erziehungsbeihilfen ist danach zu streben, daß allen Kindern ohne Rücksicht auf Vermögen und Stand der Eltern die gleiche Möglichkeit zur Ausbildung ihrer eigenartigen Fähigkeiten geboten wird. Auch dem körperlichen und sittlichen Wohl der Schüler ist immer mehr Rechnung zu tragen, einerseits durch Fernhaltung aller die Unterrichtsarbeit hemmenden Einwirkungen, andererseits durch positive Maßnahmen wie Ausbau des Schularztwesens, der heilpädagogischen und der Wohlfahrtsvereinigungen, durch rechtzeitige Verlegung der sittlich gefährdeten Kinder, durch Sicherstellung einer ausreichenden Zahl von Spiel- und Sportplätzen, durch Einführung des Schwimmunterrichts und durch Ausbau der Schülerwerkstätten.

Besondere Fürsorge ist dem nachschulpflichtigen Alter zu widmen durch weitere Ausgestaltung des Fortbildungs- und Nachschulwesens, durch Ergänzung der Schul- und Berufsbildung der Jugendlichen beiderlei Geschlechts mittels einer die Gesinnung und den Charakter veredelnden planvollen Jugendpflege und durch Ausbau von Einrichtungen zur Lösung der Berufsleitungs- und Berufsberatungsfragen.

An der allgemeinen Volksbildung soll durch Förderung der Volkshochschulen und Lesehallen, durch künstlerische und allgemein interessierende Darbietungen, durch Einrichtung von Volkshochschulkursen Hand in Hand mit den betreffenden privaten Organisationen gearbeitet werden.

Wir werden auch die auf die Gründung einer Volkshochschule in Mannheim mit je einer Abteilung für Kunst, Technik, Handel und Wirtschaft hinzielenden Bestrebungen im Interesse einer guten Volksbildung tatkräftig unterstützen.

Unser historisch berühmtes Theater ist seiner grundlegenden Gestaltung nach als Nationaltheater zu erhalten, der staatliche Zuschuß ist zu erstreben, die Pflege guter Musik durch und für das Volk ist auszubauen. Die Volkskonzerte zu Einheitspreisen sind zu vermehren. Wir wünschen auch die Einrichtung einer städtischen Lichtbilderbühne zu belehrenden und anregenden Zwecken.

7. Volksgesundheit, Wohlfahrtspflege und Jugendfürsorge.

Wir erstreben die Errichtung eines städtischen Gesundheitsamtes, die Übernahme der Jünglings- und Kleinkinderfürsorge sowie der Tuberkulosefürsorge auf die Stadt. Dringend nötig ist ferner die Errichtung von Erholungsheimen, Mütterheimen und Altersheimen.

Alle Bestrebungen, die auf die Erziehung eines gesunden Geschlechtes hincielen, sind zu fördern.

Die kommunale Wohlfahrtspflege ist durch Zusammenfassung der sozialen Fürsorgearbeit auf volksgesundheitlichem, wirtschaftlichem und erzieherischem Gebiet zu vereinheitlichen und im Rahmen eines Wohlfahrtsamtes unter besonderer Heranziehung der Frauen zusammenzufassen.

Es ist klar, daß die kommunalpolitischen Sorderungen unserer Partei, deren hauptsächlichste hier zusammengefaßt sind, im Hinblick auf ihre finanzielle Wirkung nicht durchweg von heute auf morgen erfüllt werden können. Aber es bleibt Aufgabe aller demokratischen Gemeindevertreter, auf ihre Verwirklichung hinzuarbeiten.

Mannheim muß seinen

Chrenplatz als Hauptstätte von Handel und Industrie Südwestdeutschlands

für alle Zukunft zu behaupten trachten. Bei der schrittweisen Wiedergutmachung aller durch den Krieg geschlagenen Wunden ist ein Hauptaugenmerk auf Erhaltung und Förderung unserer Industrie, auf Freiheit für Groß- und Kleinhandel, auf Schutz des Gewerbes, auf Erhaltung von Handwerk und Landwirtschaft in den Vororten zu richten. Sie sind die Ernährer unserer Bevölkerung: geht es ihnen gut, haben alle zu leben. Die Erhaltung ihrer Steuerkraft ist die wesentlichste Voraussetzung für eine rasche Besserung unseres Haushaltes, die beste Gewähr für die Möglichkeit der Erfüllung aller unserer berechtigten wirtschaftlichen und sozialen Sorderungen.

Unser Programm, in welchem eine große Menge praktischer Arbeit steckt, kann von allen Wählern und Wählerinnen, die sich den Blick für das Erreichbare bewahrt haben und es mit unserer Stadt gut meinen, unterstützt werden.

Darum gebe jeder Wähler und jede Wählerin, die weder eine einseitige Parteivorherrschaft auf unserem Rathaus noch eine Zersplitterung, d. h. Schwächung des Volkswillens, sondern eine wahrhaft demokratische und soziale Volkspolitik wollen, ihre Stimme der

Deutschen demokratischen Partei.

Vorstand und Wahlausschuß der Deutschen demokratischen Partei:

Prokurist Carl Garber, Ingenieur Jakob Baum, Frau Alice Gensheimer, Oberingenieur Rudolf Singel, Professor Ludwig Hoff, Kaufmann Max Hub, Professor Carl Kühn, Kaufmann Viktor Darmstädter, Stadtbauinspektor Hermann Schlegel, Oberlehrer Max Sanderlin, Handelskammerpräsident Emil Engelhard, Baumeister Paul Carl Geyer, Frau Paula Glogger, Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum, Ingenieur Max Grands, Metzgermeister und Handwerkskammerpräsident Jakob Groß, Stadtschreiber Otto Grün, Professor Emanuel Scheidlen, Frau Witwe Barbara Hauser, Handwerkskammerpräsident Carl Hauser, Direktor und Dipl.-Ing. Wilhelm Heffrich, Gewerkevereinssekretär Alois Herdener, Betriebsassistent Gustav Huttmacher, Oberlehrer Wilhelm Hrig, Rechtsanwalt Dr. Max Jepselsohn, Eisenbahnsekretär Robert Keller, Oberlehrer Gustav Knodel, Gastwirt Adolf Knodel, Chemiker Dr. Eduard Köbner, Rechtsanwalt Friedrich König, Frau Emma Promer, Glasmeister Adam Lamerdin, Expedient Johann Libbas, Privatangehelliger Willy Köppler, Direktor Alfred Mann, Dr. med. Ludwig Mann, Kaufmann Gustav Mayer-Pinkel, Fabrikant Hans Hermann Mayer, Prokurist Ludwig Mosbacher, Versicherungsinspektor Gustav v. Pennekeln, Musiklehrerin Clara Pohl, Oberstationskontrolleur Adolf Raupp, Oberreallehrer Leopold Reinmuth, Landwirt Jakob Rihm, Schuhmachermeister Emil Seilheimer, Chefredakteur Alfred Seyerel, Bäckermeister Georg Schneider, Stadtschulrat Dr. Sidinger, Schreinermeister Peter Speidel, General-Direktor Bernhard Spielmeier, Direktor Dipl.-Ing. Steiner, Rechtsanwalt Dr. S. Stern, Bauingenieur Carl Stoll, Kaufmann Ludwig Stokheim, Messerschmiedemeister Carl Vogel, Tüchermeister Heinrich Vogelsang, Stadtschreiber F. Volkath, Srl. Hedwig Wähler, Lithograph Albert Wolff, Landgerichtsrat Dr. Johann Wolfhard, Spenglermeister Georg Wunder.